



Peter May : Der ewige Schlaf - Kriminalroman

Entry Island gehört zu den Madeleine-Inseln, die etwa 1000 Kilometer vor dem östlichen kanadischen Festland liegen. Auf Entry Island leben circa 100 englischsprachige Menschen, nur erreichbar mit der spärlich fahrenden Fähre oder bei gutem Wetter auch per Luftweg.

Auf Entry Island ist ein grausamer Mord geschehen. Für die Klärung des Falles ist die ansässige Polizeistation zu klein. Daher werden vom Festland Ermittler eingeflogen. Darunter auch der einzige englischsprachige Detective Sime Mackenzie. Sofort nach ihrer Ankunft werden die Männer zum Tatort geführt und treffen da auf die Ehefrau des Ermordeten, auf Kirsty Cowell. Beim Anblick der Frau durchfährt es Sime Mackenzie wie ein Blitz - er kennt diese Frau! Doch kann er nicht einordnen wann und wo er ihr schon mal begegnet ist. Sie wiederum scheint ihn nicht ansatzweise zu erkennen. Rasch nach der ersten Befragung und der Tatortsicherung ist für alle klar, die einzig mögliche Täterin kann nur Kirsty Cowell sein.

Obschon Kirsty Cowell sich immer wieder in Ungereimtheiten verstrickt, glaubt Sime Mackenzie den Beteuerungen der Frau, dass ihr Mann von einem Eindringling ermordet wurde. Er setzt alles daran ihre Unschuld zu beweisen. Bei seinen Ermittlungen merkt Sime Mackenzie, dass die Lösung des Falles in seiner eigenen Familiengeschichte zu finden ist, und dass er sich zuerst mit der Geschichte der schottischen Auswanderer des 19. Jahrhundert auseinandersetzen muss, bevor er alle Ermittlungsstränge zusammenführen kann. Bei seiner Suche erfährt der Ermittler selbst Heilung von seiner Schlaflosigkeit, findet wieder Zugang zu seiner Schwester und lüftet das Geheimnis um seine Herkunft und kann schliesslich den wahren Täter überführen.

In Grossbritannien ist das Buch schon seit über zwei Jahren erhältlich und wurde auch schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Und tatsächlich beweist Peter May erneut, dass er ein Meister seines Faches ist. In diesem Fall zeigt der Autor, dass ihn nicht nur das Verbrechen interessiert, sondern er setzt sich intensiv mit der Geschichte der schottischen Auswanderer auseinander. Eindrücklich erzählt er von den Leibeigenen und wie sie auf Gedeih und Verderb den Gutsbesitzern ausgeliefert waren. Die nasskalten Sommer liessen die Kartoffeln auf den Feldern verfaulen und nicht nur in Irland und unseren Gebieten herrschte eine grosse Hungersnot. In den eisigen Winter war für die Bevölkerung nicht genug zum Essen da und das Wild in den Wäldern durfte nur von den Gutsherren gejagt werden. So blieb vielen nur die Auswanderung. Als Auswanderungsziel war nicht nur Amerika begehrt, sondern auch Kanada und auch hier galt es, nach den gefährlichen Überfahrten viele Hürden bis zur Einwanderung zu bestehen. Diese historische Komponente verwebt Peter May meisterhaft zu einem spannenden Kriminalfall und macht damit den Roman zu einem packenden Buch.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch.



regionalbibliothek weinfelden

Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin